

Diverse Berichte

Vereinsbericht für das Jahr 1936.

Vorstand des Vereines.

Obmann: Stadtrat Ernst Peuker, Baumeister, Krähauer Straße 30.

1. Obmann-Stellvertreter: Dr. Bruno Müller, Direktor der Reichenberger Handelsakademie, Inspektor für das Deutsche Handelsschulwesen, Messergasse 8.

2. Obmann-Stellvertreter: Eduard Schwarz, Bürgerschuldirektor i. R., Goethe-Str. 22.

1. Schriftführer: Günther Vogel, dipl. Gartenbauinspektor, Steinbruchg. 8.

2. Schriftführer: Franz Melichar, Fachlehrer, Mozart-Str. 4.

1. Rechnungsführer: Josef Bachtig, Versicherungsbeamter, Volkelt-Str. 4.

2. Rechnungsführer: Franz Dengler, Steueroberverwalter i. R., Bräuhofgasse 6.

1. Bücherwart: Arch. L. R. Kautsch, Beethoven-Straße 18.

2. Bücherwart: Karl Störz, Bürgerschuldirektor i. R., Sterngasse 1.

1. Sammlungswart: Rudolf Nestler, Fachlehrer, Ruppertsdorf Nr. 100.

2. Sammlungswart: Prof. Wilhelm Weiß, akad. Bildhauer, Robert-Blum-Straße 15.

Leiter der Wetterwarte: Prof. Karl Schwall, Rosenthal I., Nr. 100.

Weitere Vorstandsmitglieder:

Josef Böser, Fachlehrer, Gustav-Schirmer-Straße 4.

Emanuel Conrath, Apotheker, Altstadt Plaz 9.

Alfred Heiß, Professor, Wallenstein-Straße 12.

Arch. G. Miksch, Birgsteingasse 25.

Karl Neuwinger, Revierleiter i. R., Ruppertsdorf Nr. 201.

Gustav Ulrich, Fabrikant, Theodor-Rörner-Straße 7.

Gartenverwalter Josef Feistner, Glaswerk-Straße 3.

Gartengestalter Günther Vogel, dipl. Gartenbauinspektor.

Ehrenmitglieder:

Herr Hans Hartl, Regierungsrat, Staatsgewerbeschuldirektor i. R., Reichenberg.

„ Emanuel Conrath, Apotheker, Reichenberg.

„ Josef Blumrich, Dregenz.

„ Emanuel Hibsch, Professor, Wien.

„ Eduard Schwarz, Bürgerschul-Direktor, Reichenberg.

Schriftwechselnde Mitglieder:

Herr Anton Theodor König, Bürgerschuldirektor, Krähau.

„ Franz Matouschek, Professor i. R., Wien.

„ Dr. Ing. G. Thiem, Leipzig.

„ Ph.-Dr. Max Borekisch, Professor, Altenburg, Sachsen-Altenburg.

„ Dr. Gallwitz, Professor, Dresden.

„ Dr. Friß Geßner, Professor, München.

„ Dr. Liebus, Professor, Prag.

„ Ing. Dr. Michler, Bergwerksdirektor, Karlsbad.

„ Dr. Alfred Schubert, Bittau.

„ Rudolf Wünsch, Gablonz a. N.

Mitgliederanzahl des Vereines im Jahre 1936:

5 Ehrenmitglieder, 11 schriftwechselnde Mitglieder, 418 ordentliche, zusammen 431 Mitglieder.

Infolge der umfassenden wissenschaftlichen Arbeiten sind die Vereins-, bezw. Abteilungsberichte so kurz als möglich gehalten.

Vereinsmitteilungen.

Ein Jahr liegt wieder hinter uns. Wie immer ein Jahr voll Arbeit, insbesondere der Gartenbau-Abteilung, während die allgemeine Vereinstätigkeit unter den allgemeinen bekannten Verhältnissen der Zeit litt. Mit der 87. Hauptversammlung wurde das neue Vereinsjahr eingeleitet.

Die Jahreshauptversammlung stand unter dem Zeichen besonderer Ehrungen. Die hervorragend gut besuchte Versammlung beschloß feierlich, die Herren

Apotheker Emanuel Conrath, Reichenberg,

Prof. Josef Blumrich, Bregenz,

Prof. Emanuel Hirsch, Wien,

Bürgerschuldirektor Eduard Schwarz, Reichenberg,
in Würdigung ihrer verdienstvollen Mitarbeit zu

Ehrenmitgliedern

und die Herren

Prof. Dr. Gallwitz, Dresden,

Prof. Dr. Fritz Geßner, München,

Prof. Dr. Liebus, Prag,

Ing. Dr. Michler, Bergwerksdirektor, Karlsbad,

Prof. Dr. Karl Rudolf, Prag †,

Dr. Alfred Schubert, Bittau,

Rudolf Wunsch, Gablonz a. N.,

zu schriftwechselnden Mitgliedern zu ernennen.

Hiermit will der Verein in Dankbarkeit bezeugen, wie sehr die Tätigkeit aller Mitarbeiter geschätzt wird, klar erkennend, daß diese Arbeit der völkerverbindenden Wissenschaft dient und zu Ruß und Frommen der deutschen Heimat geleistet wird.

Als Beweis der Vielseitigkeit der Aufgaben, die sich der V. d. N. gestellt hat, hörte und sah die Hauptversammlung den großartigen Lichtbildervortrag über die Nordsee, ihre Bewohner und Menschen, von Dr. A. Schubert.

Vom Verein wurde im Laufe des Sommers eine Studienfahrt zur 1. Reichsgartenschau nach Dresden unternommen. Die großartigen Leistungen neuzeitlicher Gartengestaltung begeisterten. Als Gemeinschaftsfahrt aller Mitarbeiter der Gartenbau-Abteilung wird sie eine erfolgreiche Erinnerung darstellen, die den Arbeiten der Gartenbau-Abteilung zugute kommt.

Weitere Veranstaltungen sind im Bericht der Gartenbau-Abteilung behandelt worden. Der Verein bemühte sich einer großzügigen Werbung, insbesondere durch dauernde Werbelichtbilder in den Lichtspielen, durch Anzeigen und anlässlich der Sommerblumenschau durch Spruchbänder. Es ist zu erwarten, daß durch unsere gärtnerischen Veranstaltungen auch der Verein weiterhin an Mitgliedern zunimmt. Infolge der fast fertiggestellten Umgestaltung im Pflanzengarten wurde beschlossen, für den Besuch des Pflanzengartens und des Palmenhauses ein Eintrittsgeld zu erheben, das früher nur für die Besichtigung des Palmenhauses eingehoben wurde. Durch ermäßigte Jahres- und Familienkarten wird den Besuchern weitgehendst entgegen gekommen.

Über die naturwissenschaftliche Sammlung berichtet Sammlungswart Herr Fachlehrer Nestler:

Die naturwissenschaftliche Sammlung konnte leider auch heuer wieder nicht wesentlich weiter ausgestaltet werden, da größere Geldmittel nicht zur Verfügung standen. Die Hauptpflege muß vorläufig auf die Erhaltung unserer reichen Sammlungen gerichtet sein. Durch Ankauf wurden erworben: eine Gruppe von Laubfängern, eine Gruppe von Grasmücken, ein weißhäufiger

Fliegenfänger, ein grauer Rohrfänger, ein Brachpieper und eine Uferschwalbe. Damit ist unsere Sammlung bei uns beobachteter Singvögel weiter vervollständigt worden. Herr Karl Neuwinger schenkte der Sammlung als Nachtrag zu den im Vorjahre gespendeten Kästen mit Insektenbiologien eine Reihe von Halbflüglern und von ausländischen Vorkenläuferarten. Der heimische Präparator Herr Josef Bienert stellte der Sammlung als Leihgabe ein prächtiges Stopfpräparat des Mantelpabians und das dazugehörige Kopfskelett zur Verfügung.

Hierfür sei den beiden Gönnern herzlicher Dank gesagt. Der Verein der Naturfreunde ist dankbar, wenn ihm leih- oder geschenktweise naturwissenschaftliche Sammlungsgegenstände zugeführt werden.

Die Tauschbücherei konnte neue Verbindungen herstellen. Somit steht der Verein mit 128 Körperschaften und Vereinen des In- und Auslandes (Europa, Amerika) im Schriftentauschverkehr. Im abgelaufenen Jahre wurden unserer Bücherei rund 90 neue wissenschaftliche Schriften zugeführt.

Trotz aller Arbeiten, die der Verein in uneingennütziger Weise leistet, ist ihm eine gewisse Förderung nötig. Diese Förderung bei den Herren Bürgermeistern, dem Stadtrat und der Stadtvertretung zu finden, ist höchst dankenswert. Möge es dem V. d. N. noch lange ermöglicht sein, das Vertrauen der Stadt zu erhalten und zu rechtfertigen, das er als einer der ersten wissenschaftlichen Vereine nun 88 Jahre und als Treuhänder für die öffentlichen Grünanlagen seit 1869 besitzt.

Begann das Jahr auch freudig und vielversprechend, so müssen wir am Ende desselben einer langen Reihe treuer Mitglieder und Mitarbeiter gedenken, die nicht mehr unter uns weilen:

Wir trugen zwei der rührigsten Mitarbeiter zu Grabe, den Obmann der Gartenbau-Abteilung,

L. Sweceny, Kunst- und Handelsgärtner,
Prof. Dr. **Emil Thum,**

während in Wien der frühere Obmann der Gartenbau-Abteilung,

Max Pierfig

verschied. Aus unserem Mitgliederkreis verloren wir

DJN. Gottl. Chaloupka,
Prof. Theobald Demuth,
Gustav Fiedler,
Hugo Hersch,
Franz Hillebrand,
Wilhelm Hirschmann,
Ferdinand Leubner,
Gustav Neumann,
G. Palme,
Prof. Ignaz Richter,
Robert Richter,
Hugo Siegmund,
M.U.Dr. J. Schwanzner,
M.U.Dr. S. Stransky.

Ihrer gedenken wir stets in dankbarer Trauer!

Der Schriftführer.

Tätigkeitsbericht der Gartenbau-Abteilung 1936.

Die Gartenbau-Abteilung hat das Ableben ihres langjährigen Obmannes Herrn L. Sweceny zu beklagen. Über drei Jahrzehnte war L. Sweceny zum Wohle der Stadt und des Vereines tätig. Mit Hilfe des vor einigen Jahren verstorbenen Gartenverwalters Fritsch, entstanden die Grünanlagen der Stadt. Und als die Notzeit des Krieges z. T. überstanden war, da begannen von Neuem die Arbeiten wieder. Mit Verständnis stellte sich auch L. Sweceny zu den größeren Ansprüchen der neuzeitlichen Gartengestaltung und war ihr Förderer. Erst der Tod löste ihn von den freudig übernommenen Aufgaben. Die Gartenbau-Abteilung, an deren Spitze nun Herr Bürger-
schuldirektor Eduard Schwarz steht, wird den Verstorbenen stets in dankbarer Erinnerung behalten!

Die derzeitigen wirtschaftlich ungünstigen Verhältnisse bleiben auch für die Gartenbau-Abteilung nicht ohne Einfluß. Trotz dem zahlenmäßigen Anwachsen der öffentlichen Grünanlagen unterliegen die geldlichen Mittel großen Einschränkungen. Alle Schwierigkeiten konnten jedoch dank der Einsicht des Herrn Bürgermeister-Senator Kosička und des Stadtrates überwunden und alle notwendigen Arbeiten durchgeführt werden.

Von den 52 öffentlichen Anlagen und Gärten, die vom VdM. betreut werden — vor sieben Jahren waren es noch 24 — wurden im größten Teil Frühjahr-, Sommer- und Herbstbepflanzungen durchgeführt. Größte Sorgfalt wird auf die Ausgestaltung des Stadtparkes gelegt. Es sind überständige Gehölze zu entfernen, neue müssen gepflanzt werden und für durchgehende Bepflanzung mit Stauben, Frühling- und Sommerblühern ist zu sorgen. Der Straßenbegrünung wird ebenfalls große Aufmerksamkeit gewidmet, da deren Wert als „Stadtgrün“ nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Trotzdem müssen eben hier und da Mängel beseitigt werden. Straßenbegrünung und Belichtung der Vorgärten sind gemeinsam zu lösende Fragen, die jedoch nicht auf einmal durchzuführen sind. Außer der üblichen notwendigen Pflege wurden weitere 6 Anlagen neugeschaffen, bezw. fertiggestellt. Es wurden die sog. „Schirmergründe“ bepflanzt, desgleichen ein Teil der Anlage am Ruppertsdorfer Hochbehälter. Im Zuge der Reizeregulierung wird eine Grünanlage geschaffen, wie sie dem Viertel „Alter Reich“ nützt. Das neue Grün an einem der Hauptarbeitsplätze der Reichenberger Industrie wird vor allem dem Arbeiter in seinen Arbeitspausen zum Aufenthalt willkommen sein und die Arbeitsstätten verschönern. Neben den sorgfältig ausgewählten Gehölzen und krautartigen Pflanzen, die den Erholungssuchenden einen angenehmen Aufenthalt bieten sollen, stellt die Anlage eine grüne Verbindung zwischen Wehr-
gasse und Fabrikstraße (Brücke) her. Für die Jugend ist ein Kinder- und ein Kleinkinderspielfeld vorgesehen.

Die Anlage an der Felgenhauer-Straße ist beendet. Die Böschung wurde mit Gewächsen heideartigen Charakters bepflanzt.

Die neuangelegte Rasenfläche in der Tischlergasse „Birke“ wurde fertiggestellt, ebenso die Umarbeitung der Tuchplatz-Rasenfläche. Letztere ist ein Sorgenkind, da bei ihrer Anlage jede gärtnerische Sorgfalt fehlte. Die vor-
gelegten Umgestaltungsentwürfe dürften aber derzeit nicht zur Ausführung gelangen. Bei dem neu errichteten Kriegerdenkmal der Burschenschaft „Gothia“ gegenüber der Handelsakademie wurde die gärtnerische Gestaltung durchgeführt. Die Anlage an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße ist fertiggestellt und bepflanzt. Anlässlich des Besuches des Herrn Staatspräsidenten stellten wir den Blumen- und Grünschnitt im Rathaus und im Hotel „Goldener Löwe“, desgleichen bei verschiedenen Empfängen im Rathaus.

Schon im zeitigen Frühjahr begannen im Pflanzengarten die Arbeiten. Nach 6-jähriger Vorarbeit sollten die Umgestaltungsarbeiten zum größten Teil abgeschlossen und eine Sommerblumenschau geschaffen werden. Die Errichtung des Palmenhauses brachte als Erstes eine neue Form des Vorgartens. Hieran schloß sich 1933 die Umgestaltung der pflanzenkundlichen Abteilung auf lebens-
gesetzlichen Grundlagen. Das Anwachsen der Zahl der Grünanlagen bedingte

dann die eine Ausbreitung der Anzuchtgärtnerei, so daß sich heute ein neues Bild des Pflanzengartens ergibt.

Hatte 1928 die Gartenverwaltung durch eine Dahlienschau — mit einigen hundert Dahlien — neues Blütenleben und Leben überhaupt in den Pflanzengarten gebracht, so wurde dank der Umsicht des Obmannes, des Herrn Stadtrates Ernst Peuffer mit bester Unterstützung des Herrn Bürgermeisters Senator Kofka und des Stadtrates durch die Errichtung des Palmenhauses ein weiterer Anziehungspunkt geschaffen. Das ist ja schließlich die Aufgabe des Pflanzengartens, neben der Pflanzenwissenschaft, Vorbild im Gartenbau, insbesondere in neuzeitlicher Gartengestaltung, zu sein. So zeigte auch die diesjährige Blumenschau mit ihren zehntausenden von Sommerblumen und Blüten eine neue Auffassung der Gartengestaltung, indem sie ausstellungsmäßig einmal die Blume in Massenwirkung darstellte. Gleichzeitig brachten die Beete mit Stauden, Immergrünen und Gartenformen der Heide die Einzelschönheit der Pflanze, die noch mehr in dem Kleingarten des Blumenliebhabers zur Geltung kam. Es wird hier ein in sich abgeschlossener Garten gezeigt. Die gute Ausnützung des vorhandenen kleinen Raumes von rund 170 Quadratmetern zeigt, wie man auch einen kleinen Garten „wohnlich“ ausgestalten kann und mit wenigen Mitteln Blume und Werkstoff zu einem gediegenen Gartenbild vereint werden können. Die Auffassung des Nutz- und Blumengartens, wie sie in dem anderen Kleingarten zur Geltung kommt, soll ebenfalls Vorbild sein. Ein Kinderspielplatz wurde ebenfalls geschaffen. Endlich konnte auch der vordere Gartenteil mit einem neuen Zaun aus Gneis und Holz abgeschlossen werden. Neben dem breiten Einfahrtstor wurde ein Kassenhäuschen errichtet. Durch diesen Bau hat der Garten ein gutes Aussehen erhalten.

Im Frühjahr 1937 wird nun ein Teil der Sommerblumen-Schaufläche verkleinert. Um die immerhin höheren Kosten solcher einmaligen Jahreschauen zu verringern, soll vor dem Palmenhaus ein Steingarten entstehen, der gleichzeitig den vielen Kleinstauden und Gehölzen zur Heimat werden soll. Dieser und die dann auch fertiggestellte Rosenschau bilden den Abschluß der Umgestaltung des Pflanzengartens.

Mögen sich die guten Eindrücke, die die Sommerblumenschau auf die Besucher machte, bewähren. Anlässlich der Eröffnung der Schau sprach Herr Stadtrat Vater als Vertreter des Stadtrates anerkennende Worte für die Tätigkeit der Gartenbau-Abteilung. Auch hier sei der Wunsch angeschlossen, daß die Arbeit des V. d. N. auch weiterhin vollständiges Verständnis des Stadtrates findet. Für das bisherige Vertrauen und die Förderung dankt die Gartenbau-Abteilung besonders den Herren Bürgermeister, dem Stadtrat und der Stadtvertretung, desgleichen für die entgegenkommende Unterstützung der Herren Beamten der Stadt. Unsere Mitglieder aber bitten wir, weiterhin für den Pflanzengarten zu werben und sich an unserer Arbeit zu erfreuen!

Reichenberg, im Jänner 1937.

Für die Gartenbau-Abteilung:

Der Obmann:

Dir. Eduard Schwarz.

Der Gartenverwalter:

Josef Feistner.

Der Gartengestalter:

Günther Vogel,
dipI. Gartenbauinspektor.

Tauschverkehr 1936.

Der Verein der Naturfreunde steht mit nachstehenden Körperschaften und Vereinen im Schriftentauschverkehr. Die Schriften stehen den Vereinsmitgliedern kostenlos leihweise zur Verfügung. (Die im Jahre 1936 eingetroffenen Schriften sind mit einem Sternchen bezeichnet.)

1. Auffig: Sudetendeutscher Natur- und Vogelschutzbund.
2. Böhm.-Leipa: Nordböhmischer Verein für Heimatforschung und Wanderpflege.
- *3. Brunn: Naturforschender Verein.
4. — Moravské přírodovědecké společnosti.
- *5. — Académie des Science de Bohême, Institut mineralogique et petrographique de l'Université Masaryk.
6. — Zprávy komise na přírodovědecký výzkum Moravy a Slezska.
- *7. Přírodovědecký klub v Brně.
8. Friedland: Friedländer Lehrerverein (Heimatkunde).
- *9. Hohenelbe: Deutscher Riesengebirgsverein.
10. Jglau: Přírodovědecký klub.
- *11. Leitomischl: Městský museum.
12. Mähr.-Osttrau: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
13. Prag: Deutscher naturwissenschaftlicher med. Verein i. B. „Lotos“.
- *14. Reichenberg: Verein für Heimatkunde des Jeschen-Isargebietes.
- *15. — Deutscher Gebirgsverein für das Jeschen- und Isergebirge.
16. — Verein für Volkskunde.
- *17. — Tirschenwald.
18. Troppau: Naturwissenschaftlicher Verein.

Reichsdeutschland.

19. Altenburg: Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes.
- *20. Augsburg: Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben.
21. Bamberg: Naturforschende Gesellschaft.
- *22. Baugen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Zfis“.
23. Bielefeld: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *24. Berlin: Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.
- *25. — Gesellschaft für Heimatkunde u. Heimatschutz der Mark Brandenburg.
- *26. Bonn: Naturhistorischer Verein der preuß. Rheinlande und Westfalen.
27. — Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
28. Braunschweig: Verein für Naturwissenschaften.
- *29. Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *30. Breslau: Verein für schlesische Insektenkunde.
31. Chemnitz: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
- *32. Danzig: Naturforschende Gesellschaft.
- *33. — Westpreussischer botanisch-zoologischer Verein.
34. Darmstadt: Verein für Erdkunde.
35. Donaueschingen: Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile.
- *36. Dresden: Genossenschaft „Flora“, Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau.
37. — Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Zfis“.
- *38. — Verein für Erdkunde.
- *39. — Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgeschichte.
- *40. Bad Dürkheim: Pfälzischer Verein für Naturkunde „Pollichia“.
41. Elberfeld: Naturwissenschaftlicher Verein.
42. Emden: Naturforschende Gesellschaft.
43. Erfurt: Akademie gemeinnütziger Wissenschaft.
- *44. Frankfurt a. M.: Sendenbergsche naturforschende Gesellschaft.
45. Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt a. O.

46. Fulda: Verein für Naturkunde.
47. Gera: Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften.
- *48. Gießen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.
49. Görlich: Naturforschende Gesellschaft.
- *50. Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein von Neupommern und Rügen.
- *51. Halle: Kaiserliche deutsche Akademie der Naturforscher.
52. Hamburg: Staatsinstitut für angewandte Botanik.
- *53. — Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung.
- *54. — Naturwissenschaftlicher Verein.
55. Hannover: Naturhistorische Gesellschaft.
56. Heidelberg: Naturhistorisch-medizinischer Verein.
- *57. Karlsruhe: Naturwissenschaftlicher Verein.
58. Kassel: Verein für Naturkunde e. V.
- *59. Kiel: Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.
60. Königsberg: Physikalisch-ökonomische Gesellschaft.
- *61. Krefeld: Naturwissenschaftlicher Verein.
62. Landshut: Naturwissenschaftlicher Verein.
63. Leipzig: Naturforschende Gesellschaft.
- *64. — Gesellschaft für Erdkunde.
65. Lüneburg: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *66. Marburg S.-N.: Gesellschaft zur Förderung der gesamten Naturwissenschaften.
- *67. Münster: Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst.
- *68. — Westfälisches Provinzial-Museum für Naturkunde.
- *69. Meiß: Wissenschaftliche Gesellschaft „Philomathie“.
- *70. Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft.
71. Offenbach a. M.: Verein für Naturkunde.
72. Osnabrück: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *73. Plauen i. Vogtl.: Vogtländische Gesellschaft für Naturforschung.
74. Regensburg: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *75. Rostock: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg.
- *76. Wiesbaden: Nassauischer Verein der Naturkunde.
77. Rerbst: Naturwissenschaftlicher Verein.
78. Rittau i. E.: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
79. Rwickau i. E.: Verein für Naturkunde.

Österreich und die Nachfolgestaaten.

80. Agram: Kroatischer Naturforscherverein.
81. Bregenz: Vorarlberger Landesmuseum.
- *82. Graz: Naturwissenschaftlicher Verein.
- *83. — Steiermärkisches Landesmuseum „Joaneum“.
- *84. Hermannstadt: Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften.
- *85. Innsbruck: „Ferdinandeam“ für Tirol und Vorarlberg.
- *86. — Naturwissenschaftl.-med. Verein.
- *87. Mausenburg: Siebenbürgisches Erdb.-Museum.
88. Laibach-Ljubiana: Glasnik Muzejska drustva za Slovenijo.
89. Linz: Oberösterreichischer Muscalverein.
- *90. Wien: Österreichischer entomologischer Verein.
- *91. — Österreichische Gartenbaugesellschaft.
- *92. — Naturhistorisches Museum.
93. — Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse.
- *94. — Österreichische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde.
- *95. — Sektion für Fischereiwirtschaft d. Österr. Land- u. Forstwirtschaftsgesellschaft.

Ungarn:

96. Sopron: Universität für technische und Wirtschaftswissenschaften:
Fakultät für Berg-, Hütten- und Forstingenieur.

Schweiz.

- *97. Basel: Naturforschende Gesellschaft.
- *98. — Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
- *99. Bern: Naturforschende Gesellschaft.
- *100. — Schweizerische entomologische Gesellschaft.
- *101. Thurg: Naturforschende Gesellschaft Graubünden.
- *102. Frauenfeld: Thurgauische naturforschende Gesellschaft.
- *103. St. Gallen: Schweizerische naturforschende Gesellschaft.
- *104. — St. Gallische naturforschende Gesellschaft.
- *105. Schaffhausen: Naturforschende Gesellschaft.
- *106. Zürich: Naturforschende Gesellschaft.

Nord Europa.

- *107. Bergen: Bibliothek des Museums.
- *108. Dorpat: Naturforschende Gesellschaft der Universität Dorpat.
- *109. Lund: Universitätsbibliothek.
- 110. Stockholm: Entomologische Gesellschaft.
- 111. Uppsala: Geologisches Institut der königl. Universität.

Osteuropa:

- 112. Kiew: Gesellschaft der Naturforscher.
- *113. — Ukrainische Akademie der Wissenschaften.
- *114. Leningrad: Société de Russe de Mineralogie.
- *115. — Comité Géologique de Russie.
- 116. — The Central Scientific Geological and Research Institute Geolog.
Survey Section (Service).
- *117. Moskau: The Central Geological and Prospecting Inst.

Südeuropa.

- *118. Modena, Italien: Società dei Naturalisti e Matematici.

Nord- und Südstaaten Amerikas.

- *119. Berkeley, Kalifornien: University California.
- *120. Cincinnati: Lloyd Library and Museum.
- *121. Madison: Wisconsin Academy.
- *122. Montevideo: Museo de Historia Nacional.
- 123. Rio de Janeiro: Museo Nacional.
- *124. — Instituto de Biologia Vegetal Jardim Botânico.
- 125. Santiago: Deutscher wissenschaftlicher Verein.
- *126. St. Louis: The Academy of Science.
- *127. Stillwater Oklahoma: Agricultural and Mechanical College.
- *128. Washington: Smithsonian Institution, USA., National-Museum.

Die geehrten Körperschaften und Vereine, mit denen wir die Ehre haben, im Schriftverkehr zu stehen, erlaube ich höflichst, die Empfangsangaben durchzusehen und uns die fehlenden Tauschschriften freundlichst nachsenden zu wollen. Wir legen großen Wert darauf, die Tauschschriften lückenlos sammeln zu können. Für die freundliche Erledigung danke ich im vorhinein. Falls unsere Mitteilungen ausgeblieben sind, so bitte ich ebenfalls um Abruf, damit ich die fehlenden Stücke, soweit sie noch vorhanden sind, nachsenden kann.

Der Schriftführer.

Bericht der Wetterwarte über das Jahr 1936.

Die meteorologischen Beobachtungen wurden auch im abgelautenen Jahre an der Wetterwarte in Reichenberg vom Herrn Gartenverwalter J. Feistner, an der Station Neuwiese vom Herrn Revierleiter W. Johne ohne Unterbrechung und pünktlich fortgesetzt. Für diese nicht bloß der Wissenschaft, sondern auch der Allgemeinheit dienende Tätigkeit spricht der Leiter der Wetterwarte beiden Herren den wärmsten Dank aus.

Daß alle meteorologischen Aufzeichnungen unter Umständen von großer Bedeutung sein können, bewiesen auch in dem Berichtsjahr die Anfragen, die Gerichts- oder Polizeibehörden, Versicherungsgesellschaften und Privatpersonen an die Wetterwarte gerichtet haben. In einem Prozesse, in dem der Leiter als Zeuge einbernommen wurde, waren die Beobachtungen in Neuwiese sehr wertvoll.

Über die Witterungsverhältnisse des Jahres 1936 in Reichenberg sei folgendes bemerkt:

In der Witterungsgeschichte Reichenbergs nimmt das Jahr 1936 keinen besonderen Platz ein. In dem Wärmemittel und der Menge der Niederschläge unterschied es sich wenig von dem vorausgegangenen Jahre und war wie dieses etwas wärmer als ein normales Jahr, weil 1936 der Winter außerordentlich mild war und sein Wärmeüberschuß durch relativ kühle Monate anderer Jahreszeiten nicht ganz ausgeglichen wurde.

Der Jänner war unter dem Einflusse südöstlicher Luftströmungen um fast 5°C zu warm, wärmer als ein normaler März. An keinem Tage blieb das Thermometer ständig unter dem Gefrierpunkt, an dem kältesten, dem 16., sank es nur bis -79°C . Durch 20 Tage gab es keine geschlossene Schneedecke, gegen Ende des Monats blühten Gänseblümchen und Schneeglöckchen, zeigten sich, wie sonst im Lenzmonate, die Rähchen der Salweide. Die atmosphärischen Störungen dieses Monates wirkten sich in einem ziemlich heftigen Hagewitter am 11. und lebhafter Luftbewegung aus. Die Monatsmenge des Niederschlages, der sich auf 19 Tage verteilte und zum großen Teile in Form von Regen niederging, übertraf etwas das langjährige Mittel.

Der Februar begann und endete zwar mit Regenwetter, brachte aber doch eine Reihe schöner Wintertage, die Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports boten. Während die größte Schneehöhe im Jänner nur 4 Zentimeter betrug, war die des Febers 32 Zentimeter. Am 10. wurde die tiefste Temperatur des Jahres, -178°C , beobachtet, fast zu derselben Zeit wie 1935 (9. Feber). Die milde Witterung zu Beginn und gegen Ende des Monats hob dessen Wärmemittel etwas über den normalen Wert.

Noch größer war der Wärmeüberschuß im März, der sich, abgesehen von einem kurzen Nachwinter in dem zweiten Monatsdrittel und häufiger Nebelbildung, durch angenehme frühlingsmäßige Witterung auszeichnete. Wiederholt stieg die Wärme über 15°C , am höchsten am 23., an dem 171°C abgelesen wurden. Daß der Monat nur 364 mm Niederschlag, die Hälfte der durchschnittlichen Monatsmenge, aufwies, war im Hinblick auf die große Feuchtigkeit im Feber von geringer Bedeutung. Die Wärmezunahme in den letzten Märztagen löste Gewitter aus, denen empfindliche Rückschläge im April folgten.

Die Entwicklung der Pflanzenwelt wurde durch mehrmaligen Einbruch von Kaltluft verzögert. Der April zählte noch 16 Frosttage, die merkwürdigerweise fast gleichmäßig über die beiden Monatshälften verteilt waren. Auch an den beiden Osterfeiertagen sank die Temperatur unter den Gefrierpunkt und an beiden fiel Schnee bis zu einer Höhe von 2 Zentimetern. In der Menge der Niederschläge übertraf der wetterwendische Monat bei weitem den Durchschnitt, blieb aber in diesem Punkte hinter dem Mai zurück, dessen Monatssumme, 1122 mm, die größte der Frühlingsmonate gewesen ist. Der Bonnemonat war zwar unbeständig, zeigte von allen Frühlingsmonaten die geringste Zahl von heiteren Tagen (2), hatte aber, da die große Feuchtigkeit ausgleichend wirkte, den Vorzug, daß er keinen Frosttag aufwies und die

Wärme niemals hochsommerliche Höhe erreichte. Obwohl nur an 6 Tagen das Thermometer 20°C überstieg, war das Wärmemittel des Monats um $1^{\circ}10'$ höher als das durchschnittliche. Der Mai war reich an Gewittern, die bei uns glimpflich vorübergingen, während nach den Mitteilungen der Meteorologischen Staatsanstalt in Prag viele Gegenden der Republik von schweren Gewitterschäden betroffen wurden.

Der Wärmegang des Sommers zeigte wie im Jahre 1930 die bemerkenswerte Abweichung von der Regel, daß der Juni mehr meteorologische Sommertage (Höchstwärme wenigstens 25°C) zählte als die beiden anderen Sommermonate zusammengekommen. Wenn 1936 das Wärmemittel des Juni trotzdem nur einige Zehntelgrade den Durchschnitt überragte, so war das auf das kälteste Wetter im ersten Monatsdrittel zurückzuführen. An dem ganz verregneten 1. Juni, dem zweiten Pfingstfeiertage, wurden um 14 Uhr bloß $8^{\circ}6'$ C abgelesen, ein Temperaturgrad, der höchst selten zu dieser Stunde im Juni beobachtet wird, und die Tagesmenge des Niederschlages, $25^{\circ}2$ mm, war die größte der Sommermonate und die zweitgrößte des Jahres. In den Monat fiel auch die einzige längere Trockenperiode des Sommers, indem es vom 16. bis einschließlich 22. Juni nicht regnete, was der Heuernte in der Umgebung Reichenbergs sehr zu statten kam. Die Monatsmenge des Niederschlages entsprach dem Durchschnitt, mehr als die Hälfte entfiel auf den 1. und 30.

Der Juli behauptete, trotzdem er nur 8 meteorologische Sommertage hatte, seine Stellung als wärmster Monat des Jahres. Am 18. wurde der Höchstwert der Wärme, $30^{\circ}6'$ C, erreicht; er war der einzige meteorologische Tropentag des Jahres (Tagesmaximum wenigstens 30°C), während 1935 an 7 Tagen mehr als 30° beobachtet wurden. In der Zahl der Regentage (22) und der Monatssumme des Niederschlages, $101^{\circ}6$ mm, stand der Juli unter den Sommermonaten an erster Stelle, obwohl die Regenmenge noch etwas unter dem Durchschnitt blieb.

Der kleine Wärmeüberschuß im Juni und Juli wurde durch den Wärmeausfall im August beinahe aufgewogen. Dieser Monat war um $1^{\circ}10'$ gegenüber dem normalen Mittel zu kühl und wies nur 4 meteorologische Sommertage auf. Die Niederschläge waren zwar häufig, aber wenig ergiebig, so daß die Regenmenge des Monats, $57^{\circ}0$ mm, nur 63% der normalen betrug.

Der Herbst war 1936 die Jahreszeit, die am meisten enttäuscht hat. Wohl erfreute der September durch einige prächtige Tage und das kleinste Bewölkungsmittel (52 Hundertstel), aber der zweimalige Einbruch kalter Luftmassen zu Beginn des zweiten Monatsdrittels und in den letzten Tagen senkte einige Male die Temperatur auf einen spätherbstlichen Stand und richtete in den Blumengärten mancherlei Schaden an. An vier Tagen fiel Reif, am 29. lag auf den umliegenden Höhen Schnee und am 30. sank die Temperatur bis — $2^{\circ}5'$. Ein solcher Kältegrad und ein so niedriges Tagesmittel der Wärme, wie es der 29. zeigte, $3^{\circ}1'$ C, wurden in den letzten 20 Jahren zum ersten Male im September verzeichnet, obgleich das Wärmemittel des Monats wiederholt bedeutend niedriger war als 1936. Der Unterschied zwischen dem höchsten und dem tiefsten Werte der Luftwärme, die beide in das letzte Monatsdrittel fielen, betrug $29^{\circ}2'$, weit mehr als in jedem anderen Monate. Die Niederschlagshöhe des Septembers, 80 mm, war nur wenig größer als die durchschnittliche.

Der unfreundlichste Monat des Jahres war ohne Zweifel der Oktober. Der kalte Regen, mit dem er einsetzte, ging in der Nacht zum 2. in Schneegestöber über und am 2. lag früh der Schnee 4 cm hoch. Diese erste Schneedecke des Herbstes verschwand zwar zum größten Teile im Laufe des Tages, aber wiederholt fiel in dem Monate Regen, mit Schnee oder Graupeln gemischt. Der Monat zählte 8 Frosttage, von denen 5 auf die erste Hälfte entfielen. Am 12. sank die Temperatur bis — $4^{\circ}1'$ C. Die leichte Erwärmung um die Monatsmitte veranlaßte starke Luftbewegung und nach dem Abflauen des Weststurmes größere Niederschläge. Am 15. wurde das Maximum

der Wärme, $11^{\circ}5'$, beobachtet, ein Wärmegrad, der als Höchstwert für den Oktober sehr niedrig war, da in Reichenberg in diesem Monate nicht selten über 20° C abgelesen wurden, im Jahre 1929 sogar $25^{\circ}8'$. Das Monatsmittel der Wärme war um $3^{\circ}1'$ niedriger als das normale, aber noch etwas höher als das Oktobermittel 1922. Der Oktober hatte 1936 nicht einen heiteren Tag und sein Bewölkungsmittel, 88 Hundertstel, war das größte von allen Monaten. Auch in der Niederschlagshöhe, die 127^4 mm betrug, wurde er von keinem anderen Monate übertroffen. Seit 1929 war der Oktober zum vierten Male der niederschlagsreichste Monat des Jahres, obgleich er nach langjährigen Aufzeichnungen erst an 7. Stelle stehen sollte, wenn man die Monate nach dem Niederschlage ordnet.

Der November hob sich von seinem Vorgänger vorteilhaft ab, da er mehr Sonnenschein und weniger Niederschlag brachte. Unter den Regentagen war allerdings auch der mit der größten Tagesmenge des Jahres, der 1. November, mit 26^2 mm Regen. Die Monatsmenge des Niederschlages überschritt wenig den Durchschnitt. Am den 20. ging das bis dahin ziemlich milde Wetter des Monats in winterliches über, doch war die Kälte nicht so groß, um das Wärmemittel auch dieses Herbstmonates unter den normalen Wert herabzudrücken. Der tiefste Stand des Thermometers war — $7^{\circ}0'$ am 22., der höchste $9^4'$ am 10. November, so daß die Monatschwankung der des Oktobers beinahe gleichkam.

Im Dezember sank die Temperatur bis — $10^{\circ}1'$, doch wechselte wiederholt kaltes mit mildem Wetter ab, so daß in diesem Monate das Wärmemittel um 2° den Durchschnitt überstieg und keine Schneedecke langen Bestand hatte. Der Dezember war der sonnigste der Wintermonate, hatte 5 heitere Tage und dasselbe Bewölkungsmittel wie der Mai. Für den Monat war vor allem charakteristisch, daß gewöhnlich hoher Luftdruck herrschte und das Monatsmittel, 728^24 mm, das fast 10 mm höher lag als das des Jänner und des Febr., das größte des Jahres war. Am 20. Dezember wurde der höchste Barometerstand des Jahres, 737^0 mm, beobachtet; er war um 36^1 mm größer als der niedrigste, den man am 28. Febr. gemessen hatte. Die „Weihnachtsdepression“, die diesem Hochstande bald folgte, aber rasch vorüberging, äußerte sich besonders am ersten Weihnachtsfeiertage in dem Unwetter, bei dem auch Donner gehört wurde. Eine Sonderstellung nahm der Dezember auch dadurch ein, daß er von allen Monaten der trockenste war; seine Niederschlagssumme, 36^1 mm, war noch etwas kleiner als die des März und verteilte sich auf 6 Regen- und 6 Schneetage.

Das Jahresmittel der Wärme betrug 77° gegenüber 76° im Jahre 1935. Das Jahresmittel des auf 0° reduzierten Luftdruckes war genau so groß wie 1935, nämlich 723^31 mm, die mittlere relative Feuchtigkeit 80 Prozent, der mittlere Dampfdruck 6^8 mm, das Bewölkungsmittel 68 Hundertstel. Die Jahresmenge des Niederschlages belief sich auf 949^2 mm (im Jahre 1935 auf 933^6 mm). Es gab 203 Tage mit Niederschlag, davon 56 mit Schnee, einen Tag mit Hagel.

Das Jahr zählte 40 heitere Tage, 46 mit Nebel, 40 mit Gewitter, 19 mit Sturm. Von den Luftströmungen waren Nordwestwinde mit 176 Beobachtungen an erster, Ostwinde mit 160 Beobachtungen an zweiter Stelle.

R. Schwall, Leiter der Wetterwarte.

Monat	Prob.= Zer- minne	Luftdruck 700 mm +										Luftwärme in C = Grad en																												
		auf 0° reduziert					aus den Termiinbeob.					Mittelbildung					aus den Termiinbeob.					Extremthermometer																		
		7 h	14 h	21 h	Mittel	Tag	Min.	Tag	Min.	Tag	7 h	14 h	21 h	Mittel*	Tag	Min.	Tag	Min.	Mittel.	Max.	Mittel.																			
Jänner .	93	18-34	18-33	18-63	18-43	27-7	12-13.	9-9	30.	1-0	3-0	1-9	2-0	8-0	11.	-7-4	16.	3-8	3-8	8-0	-0-5																			
Feber .	87	18-76	18-75	18-81	18-77	32-4	7.	0-9	28.	-2-2	0-6	-1-1	-0-9	7-8	28.	-17-2	10.	1-6	1-6	7-8	-3-8																			
März .	93	22-23	22-31	22-90	22-48	31-1	17-18.	7-3	1.	1-9	8-1	3-6	4-3	17-0	23.	-4-8	18.	8-9	8-9	17-0	0-3																			
April .	90	19-71	19-86	20-52	20-03	28-5	28.	3-8	17.	5-0	9-9	5-4	6-4	20-0	28.	-1-0	11.	11-5	11-5	20-0	1-1																			
Mai .	93	22-57	22-69	22-91	22-72	28-5	2.	15-0	31.	11-5	16-4	11-4	12-7	24-6	27.	6-4	22.	17-4	17-4	24-6	6-8																			
Juni .	90	24-30	24-33	24-39	24-34	29-3	18.	14-5	5.	15-4	20-3	14-0	15-9	28-2	30.	5-9	2.	21-6	21-6	28-2	9-6																			
Juli .	93	24-16	24-28	24-41	24-28	28-4	30.	20-3	9.	16-8	21-7	16-2	17-7	30-2	18.	12-6	14.	22-8	22-8	30-2	12-2																			
August .	93	26-45	26-42	26-57	26-48	32-5	28.	18-5	2.	14-1	19-1	13-7	15-2	25-9	17-18.	9-2	6.	20-3	20-3	25-9	9-8																			
Septemb.	90	26-11	26-13	25-95	26-06	33-3	17.	14-3	7.	10-1	16-5	10-7	12-0	26-3	4.	-0-8	30.	17-2	17-2	26-3	7-1																			
Oktober	93	23-68	23-47	23-86	23-67	29-5	30.	14-4	20.	3-7	6-3	4-4	4-7	11-4	15.	-3-1	12.	7-0	7-0	11-4	1-8																			
November	93	24-25	24-31	24-31	24-29	36-5	21.	11-0	8.	1-5	3-7	1-9	2-2	9-3	9-10.	-5-7	22.	4-2	4-2	9-3	-0-4																			
Dezember	90	27-90	28-16	28-67	28-24	37-0	20.	7-6	2.	-0-7	1-6	-0-2	0-1	6-6	18.	-9-2	29.	2-3	2-3	6-6	-2-4																			
Jahr . .	1098	23-20	23-25	23-49	23-31	37-0	20.XII.	0-9	28. II.	6-5	10-6	6-8	7-7	30-2	18.VII.	-17-2	10. II.	11-6	11-6	30-2	3-5																			
Monat	Relative Feuchtigkeit in Prozenten										Niederschlag in mm										Zähl der Tage mit										Vertheilung									
	Dampfdruck in mm					Feuchtigkeit in mm					Summe					in mm					Niederschlag					Zähl der Tage mit					Vertheilung									
	7 h	14 h	21 h	Mittel	Mittel	7 h	14 h	21 h	Mittel	Mittel	7 h	14 h	21 h	Mittel	Summe	Max.	Tag	7 h	14 h	21 h	Mittel	Tag	Min.	Tag	Min.	Tag	Min.	Tag	Min.	Tag	Min.	Tag	Min.							
Jänner .	88	79	85	84	4-5	84	67-6	16-4	31.	12	7	1	0	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2	3	2							
Feber .	88	82	86	86	3-9	82	78-7	11-2	20.	14	6	0	0	4	2	15	0	2	0	12	7	15	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
März .	88	70	86	81	5-2	84	36-4	9-2	30.	8	6	2	0	9	0	15	2	0	10	3	19	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
April .	82	60	80	74	5-4	5-9	94-4	13-6	25.	11	2	0	0	4	27	4	1	0	4	3	4	1	0	2	9	0	5	0	5	0	5	0	5							
Mai .	85	65	87	79	8-8	6-8	112-2	22-4	12.	0	18	8	0	9	1	11	3	12	1	6	0	6	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
Juni .	76	57	81	71	9-8	5-5	84-1	25-2	1.	0	13	7	1	2	20	3	1	0	12	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
Juli .	82	60	86	76	11-6	6-2	101-6	18-1	12.	0	22	7	0	1	2	13	3	4	0	5	1	2	0	0	1	3	1	8	3	14	2	33								
August .	86	64	89	80	10-3	5-7	57-0	10-3	22.	0	17	10	0	2	1	7	4	2	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
Septemb.	86	60	86	77	8-3	5-2	80-0	22-2	9.	0	14	2	0	3	1	5	3	7	3	23	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
Oktober	89	76	86	84	5-4	8-8	127-4	18-3	21.	4	16	0	0	7	2	14	2	0	13	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
November	89	80	86	85	4-7	8-0	73-7	26-2	2.	4	10	0	0	3	1	3	0	2	0	31	7	24	1	1	0	2	0	4	0	6	0	9	0							
Dezember	90	81	86	86	4-1	6-8	36-1	8-4	2.	6	6	1	0	3	1	7	1	3	0	20	13	21	0	0	0	5	0	1	1	10	0	11	0							
Jahr . .	86	70	85	80	6-8	6-8	949-2	26-2	1.XI.	56	146	40	1	46	19	140	27	42	4	160	52	118	4	4	4	23	1	65	6	176	61	121	1	11						

Witterungsbeobachtungen der Wetterwarte Neuweje 1936.

Monat		Luftdruck 700 mm + auf 0° C reduziert					Lufttemperatur in C-Graden															
		7h ¹⁾	14h ¹⁾	21h ¹⁾	Mittel 1)	Max.	Datum	Min. 2)	Datum	Mittleres Max. 2) Min. 2)	Max. 2)	Datum	Min. 2)	Datum	Max. 2)	Datum	7h	14h	21h	Mittel 3)		
Januar	684-61	684-29	684-10	684-33	692-6	5. I.	673-5	3. I.	0-64	-2-86	5-0	26. I.	14-5	16. I.	5-1	26. I.	-14-9	16. I.	-1-81	-0-17	-0-76	0-97
Februar	683-97	684-27	683-88	684-04	696-4	7. II.	667-3	28. II.	-1-21	-5-87	3-4	28. II.	-1-81	12. II.	3-5	28. II.	-19-2	12. II.	-4-70	-2-29	-3-57	-3-54
März	688-07	688-33	688-58	688-33	696-5	18. III.	676-2	1. III.	5-14	-2-69	11-3	26. III.	-1-01	18. III.	12-2	26. III.	-9-1	18. III.	-0-58	4-26	0-22	1-03
April	685-77	685-84	686-02	685-87	694-6	27. III.	670-3	17. IV.	7-66	-1-19	15-3	16. IV.	-4-3	6. IV.	15-6	16. IV.	-11-3	6. IV.	-1-69	6-44	1-94	3-00
Mai	691-39	689-84	689-90	689-54	694-3	17. V.	681-8	31. V.	15-52	6-90	18-0	25. V.	4-2	16. V.	19-2	21. V.	1-0	29. V.	9-96	14-56	9-71	10-98
Juni	691-39	691-33	691-42	691-38	698-4	18. V.	682-6	5. V.	16-78	7-62	23-1	18. VI.	2-0	2. VI.	25-1	22. VI.	-1-0	3. VI.	11-95	16-26	11-12	12-61
Juli	691-33	691-72	691-60	691-55	696-6	30. VI.	686-6	15. VII.	18-79	9-95	24-3	18. VII.	8-1	14. VII.	25-6	18. VII.	4-9	15. VII.	12-90	18-09	12-51	14-00
August	693-59	693-75	693-96	693-77	699-5	29. VII.	685-5	3. VIII.	15-43	7-93	21-1	19. VIII.	6-7	6. VIII.	21-2	19. VIII.	2-2	28. VIII.	11-12	14-80	10-88	11-92
September	692-70	692-84	692-96	692-83	700-8	21. IX.	681-2	9. IX.	13-45	4-40	21-2	21. X.	0-29	30. IX.	21-8	4. IX.	-4-9	24. IX.	8-26	13-01	8-08	9-36
Oktober	688-81	689-10	689-44	689-12	694-8	30. X.	680-5	20. X.	3-45	-0-80	8-0	27. X.	5-0	12. X.	8-0	17. X.	-6-0	12. X.	1-13	2-90	1-53	1-77
November	690-13	690-17	689-95	690-08	700-2	21. XI.	678-3	30. XI.	1-82	-2-48	6-1	14. XI.	-10-9	21. XI.	6-1	14. XI.	-11-1	21. XI.	-0-96	1-11	-0-05	0-01
Dezemb.	692-23	692-15	692-62	692-34	700-8	19. XII.	672-8	2. XII.	-0-64	-4-78	3-2	19. XII.	-11-1	29. XII.	3-3	19. XII.	-13-2	28. XII.	-3-61	-1-13	-2-96	-2-67
Jahr	689-36	689-47	689-54	689-45	700-8	21. IX. 19. XII.	667-3	28. II.	8-07	1-41	24-3	18. VII.	-18-1	12. II.	25-6	18. VII.	-19-2	12. I.	3-78	7-32	4-05	4-80

Monat	Niederflüsse in mm		Menge der Tage										Winrichtung ^{a)}																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
	Summe	Datum	Größe des Thermomet.	höheren trübten	mit flieg. u. n. m.	mit flieg. u. n. m.	mit flieg. u. n. m.	♦	◻	▲	T	R	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	

1) Auf Sündertitelmissinn.

2) In den Beobachtungsstunden.

3 Abgelesen am Göttem-
thermometer.

*) Nach der Formel:

$$\frac{7 + 14 + 21 + 21}{4}$$

5) Die 16teilige Windrose wird auf die steile

übertragen, wobei bei ungeraden Zahlen die

größere Säufte zur Dück-
tung N bis E hinzuge-
fügt.

13 = SE 6, S 7.

Wilh. Sohne, Dievrieleiler.
Neumwie. 1937.

4/19/2004

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [59_1937](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Vereinsbericht für das Jahr 1936 39-51](#)